

Kennt ihr eigentlich die Gretchenfrage?
Soll ja bald nicht mehr Stoff für's Abitur sein,
weil aufgefallen ist, dass es vielleicht doch noch andere deutschsprachige Literatur gibt,
als dieses Stück von 1808.
Aber da gehen gleich welche auf die Barrikaden ob des Ausverkaufs deutscher Kultur.
Nicht, dass nachher niemand mehr weiß,
nein, nicht wie Rumpelstilzchen heißt,
sondern wie die Gretchenfrage lautet.
Und, wie lautet sie nun?

„Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“

Kaum ausgesprochen wird die Gretchenfrage gleich zum so genannten Gattungsbegriff,
denn in wie vielen Lebenssituation ließe sich nicht fragen
- und zwar nicht nur den potentiellen Gatten oder die Gattin -
„Wie hältst du's mit...?“

Aktuell wäre das zum Beispiel das Tempolimit - 130 auf Autobahnen!
200 Jahre nach der Uraufführung von Goethes Faust die deutscheste aller Gretchen-Fragen,
deren Fortgang bekanntlich lautet:
„Du bist ein herzlich guter SUV-Fahrer, allein ich glaub, du hältst nicht viel davon.“

Aber da gibt es natürlich auch noch weitere Fragen...

Wie hältst Du's mit:

Der türkischen Invasion in Syrien, Donald Trump, dem Brexit, der EU, dem Euro, den Migranten,
den Juden, den Nazis, dem Diesel, dem Klima, dem Plastik, veganen Frikadellen,
der neuen Staffel von Bauer sucht Frau...
... und was halt sonst noch so wichtig ist.

Religion gehört da allerdings nicht mehr zu, die ist privat.

Sonst ist ja nix mehr privat. Also was man denkt, fühlt, ersehnt, für richtig oder falsch hält, meint,
welches Klopapier man benutzt, wie oft man Sex hat und auf welche Weise, welche Serien man
kuckt, welche Musik man hört, wie man seine Freizeit verbringt, womit man sich gerade aufhält,
was im Kühlschrank ist, wen man liebt und wie viele, welchen Puls und wieviele Zahnfüllungen
man hat, wie lange man die Zähne putzt, ...

...alles nicht privat,

sondern längst geteilt, gelikt, ge- und verkauft, hochgeladen, verlinkt,
in einen Daten-Satz verwandelt und in alle Welt verschickt.

Alles wird geteilt,

die Augenblicke verweilen nicht, sie werden als Selfie gleich geteilt. Ist das nicht schön?
Faust und Gretchen schicken ein Selfie aus dem Gartenhäuschen.

Heutzutage hätte Faust überhaupt kein Problem,
wenn's auf Elitepartner nicht funktioniert, dann parshipped er halt n bisschen,
11 Minuten warten und schwups, irgendein Gretchen hat sich rettungslos verliebt.
Seine Seele muss er zwar immer noch verkaufen,
doch heißt des Pudels Kern nicht mehr Mephisto sondern Alexa.
Kein Wunder also, dass das Drama kein Fall mehr für das Abitur ist:
Wertes Fräulein darf ich's wagen. Hallo?
Wer so anfängt, der kriegt selbst mit Parship keine ab.

Alles nicht privat, außer:

Religion. Das ist privat. Geht keinen was an.

Es sei denn, man ist Islamist. Aber sonst. Privat.

Denn diese Frage nach Treu und Glauben
ist eine Frage, die an die Substanz geht.
Sie fragt nach dem, was unsere Existenz trägt,
und was als Wahrheit gelten soll.

Kein Wunder, dass wir sie nicht mehr hören wollen.
Vielleicht, weil wir mit der Frage nach der Religion, oder dem Glauben,
schon ausgiebig genug gequält worden sind:
Sag: Wie hältst Du's mit der Jungfrauengeburt?
Vor noch nicht allzu langer Zeit war das nicht nur eine Einstellungsfrage,
sondern auch eine Anstellungsfrage:
Du willst bei uns Pastor werden, sag an, wie hältst Du's mit... ?

Wir Religiösen haben's ja raus, nicht nur zu fragen, ob wir glauben,
sondern vor allem *wie* wir glauben
- *wie* hältst Du's mit...,
also ob wir *recht* glauben.
Was noch stets zu Gewalt geführt hat.

Wie eigentlich die meisten aller „Wie hältst Du's mit...“ - Fragen.
Weshalb Gretchen nicht halb so unschuldig ist, wie sie tut.
Die hat es quasi faustdick hinter den Ohren,
da könnte sich selbst Mephisto noch was von abkucken.

Wie andere es mit der Religion halten,
das ist denen, die sich für die Sachwalter ihrer Religion halten,
die Kontroll- und Machtfrage:
"Sag, gehörst Du noch dazu, oder bist du längst schon draußen."
Inquisition, peinliche Befragung, Tod allen Ungläubigen!

Dass die Religionsfreiheit zu den grundlegendsten Rechten und Freiheiten gehört,
war und ist uns darum nicht nur als Freikirche wichtig.
Denn ausgerechnet die unfassbarste aller Fragen,
die Frage nach Gott und nach unserer Beziehung zu ihm,
hat viel zu oft zu Unterdrückung, Machtmissbrauch, Verfolgung und Tod geführt,
wohl auch, *weil* sie so unfassbar ist,
so persönlich
- aber eben nicht so sehr privat.

Zumindest für den religiösen Sektor haben wir die Frage darum in den privaten Bereich
verschoben. Wie Du's mit der Religion hältst, geht im besten Fall keinen was an,
und wenn doch, dann stets als Problem.

Die Gretchenfrage hat sich daher längst anderen Themen zugewandt,
und Dank unserer eigenen Internet-Filterblase,
sind und bleiben wir zwar immer noch so klug als wie zuvor,
sind uns aber umso sicherer,
dass die „Armen Toren“ immer nur die anderen sind.
Zumal alle Theorie grau ist, und wir darum gut darauf verzichten können.
Aus den Augen, aus dem Sinn,
ganz wie das Werk des Dichterfürsten.
Was wollen wir auch mit Fürsten? - Wir leben schließlich in einer Demokratie.

Noch.

Denn offenbar gibt es weltweit diese Sehnsucht nach den starken Männern
- auch ohne ...hm... hm... ich hab's..
Wicky
...pedia.

Die Zombies der Geschichte marschieren jeden Montag durch Dortmund
und die AfD nagt längst an den Gehirnen und Eingeweiden derer,
die nicht schnell oder klug genug waren, ihrem vergifteten Apfel aus dem Weg zu gehen.
Was dazu führt, dass wieder Synagogen angegriffen werden oder
fahnenschwenkende Profilneurotiker antisemitische Parolen grölen.

„Und ist es Wahnsinn, so hat es doch Methode“ - möchte man sagen,
... was jedoch in einem anderen Drama zu Hause ist, einem älteren, einem englischen,
das überdies in Dänemark spielt.
Damit ist nach dem Brexit aber auch Schluss.

Wie also hältst Du's mit dem Brexit, der AfD, der Demokratie, salutierenden Sportlern, Islamisten,
Nazis und Narzissten, Trump und all den anderen Möchtegern-Diktatoren, die gerade ihr Unwesen
treiben:
Die Frage stellt sich ja eben nicht erst seit Halle.

Überzeugungen: geteilt, mitgeteilt, ausgeteilt,
können heute noch so absurd sein:
in seiner großen und unvergleichlichen Weisheit,
entscheidet eben nicht allein Trump selbst, wann welche Tabus überschritten werden,
um sich dann als Zerstörer aufzublasen!
Die gleiche Haltung haben die Typen, die Moscheen und Synagogen angreifen.

„Um Himmels Willen“, möchte man rufen,
was aber dann ja doch wieder die ursprüngliche Gretchenfrage in Spiel brächte:
Sag, wie hältst Du's mit der Religion?

Also nicht: Was hältst Du *von*,
sondern: Wie hältst Du's mit?

18 Monate haben wir sie jeden Montag auch bei unserer *Haltestelle* gestellt:
Wie können Freiheit, Toleranz, Respekt und Miteinander gelingen?
Antworten haben wir auch gegeben:
Als Christinnen und Christen auf der Straße,
die nicht mehr nur in oder unter ihren Kirchtürmen oder Glockenbäumen denken,
die mitten in Eving nicht nur zeigen, wie sie es mit der Religion halten,
sondern mit der befreienden Botschaft des Evangeliums.

Denn ich meine:
Glauben, das Vertrauen in die Treue Gottes,
mag vielleicht eine persönliche Angelegenheit sein,
aber ganz sicher keine private.

Andere Sachen, die dürften gerne privat sein.
Christlicher Glaube jedoch ist politisch, ist öffentlich. Soll wirksam werden.
Kehret um! Schafft der neuen Welt Gottes Raum:
Der Gerechtigkeit, der Versöhnung, der Freiheit, der Liebe, der Hoffnung.
Darum geht's und das ist nicht privat.

Denn christlicher Glaube ist nicht einfach eine Überzeugung.
Überzeugung, das ist laut Wikipedia
„das Vertrauen in die grundlegende Richtigkeit der eigenen Ideen und Anschauungen.“

Beim Glauben geht es jedoch gar nicht um „das Vertrauen in die grundlegende Richtigkeit der
eigenen Ideen und Anschauungen“, sondern um das Vertrauen in die grundlegende Wirklichkeit
Jesu Christi, die uns alle samt unserer Ideen und Anschauungen - und seien die noch so fromm -
der Gnade, Treue und der Gerechtigkeit Gottes aussetzt - und sich selbst dem Leben:

Weil Jesus Christus am Kreuz starb und Gott ihn von den Toten auferweckt hat.
Weil Jesus Christus unsere Versöhnung mit unserer eigenen Biographie und Geschichte
ermöglicht - und zugleich gerecht über uns urteilt,
konfrontiert er uns mit all den Folgen der Zertrennung und der Besserwisserei,
all unserer Selbstgerechtigkeit und unserem Wissen, was als gut und böse zu gelten hat.
Das schließt auch alle religiösen Fangfragen à la: „Wie hältst Du's mit...“
ein, die auch nur die Kehrseite sind von
„Sollte Gott wirklich gesagt haben“...

Die Befreiung, die Erlösung, die Versöhnung, der Beistand und Trost,
das Bewusstsein, Geschöpf zu sein und nicht alles sich selbst zu verdanken,
das Wissen darum, schuldig zu werden und dass Vergebung Not wendet,
wo Liebe verletzt wird und was Liebe trägt,
das Wissen, dass es nicht nur um das eigenen Leben und die Ewigkeit geht,
sondern dass Gott Mensch geworden ist, sich in die Hände der Menschen gegeben hat,
damit wir befreit leben können,
all das macht uns klar:
Hier bin ich Mensch - und das ist nicht nur aktuell eine überaus zwiespältige Eigenschaft.
Aber es sagt uns auch: „Hier darf ich's sein!“

Wir schulden der Welt, unseren Nachbarn, Jesus Christus.
Wir halten's vielleicht nicht so sehr mit der Religion - das ist, wie gesagt, privat -
aber Jesus Christus hält *uns*.
Darauf vertrauen wir, und das darf ruhig jeder wissen.